

Nordrhein-Westfälischer
Judo-Verband e.V.



in Kooperation mit dem



Behindertensportverband
Nordrhein-Westfalen
Wettkampfordnung
G-Judo



**Leistungsklassifizierung und Hinweise für Kampfrichter.
Gültig bei Einsätzen in Turnieren und Meisterschaften
für G - Judo**

Wettkampfklasse I

Judoka mit leichter Behinderung , die mit Nicht-Behinderten trainieren oder Wettkämpfe durchführen könnten. Judoka die Technik umsetzen können.

Kampfzeit: 3 Minuten.

Die Kämpfe beginnen im Stand (Tachi Waza) und werden auch nach MATTE wieder in der Standposition (Tachi Waza) fortgesetzt.

Wettkampfklasse II

Judoka mit schweren Behinderungen, die in homogenen Behindertengruppen trainieren. Judoka die nur bedingt die Technik umsetzen können.

Kampfzeit : 2 Minuten.

Besteht der Wunsch eines Sportlers den Kampf in Ne Waza (Kniestand) zu beginnen, so muss er unaufgefordert vor dem Ha-Jime des Kampfrichters diese Position nach Betreten der Kampffläche einnehmen und zwar auf der farbigen Klebeband (weiß/rot oder weiß/blau) welches in einem Abstand von ca. 1 m auf der Kampffläche aufgeklebt sein soll.

Grundsätzlich bestimmt die erste gewählte Art des Kampfbeginns (Ne Waza = Kniestand oder Tachi Waza = Stand) fortan nach jedem Matte den weiteren Kampfbeginn dieses Kampfes. Ein Wechsel nach der Wahl des Kampfbeginns von Ne Waza auf Tachi Waza oder umgekehrt ist nicht mehr möglich.

Wettkampfklasse III

Judoka mit schwersten Behinderungen, die Judo mehr als Spielform ausführen.

Kampfzeit 2 Minuten.

Unterbrechungen sind jederzeit möglich. **Die Bedürfnisse des behinderten Kämpfers haben absolute Priorität.**

Kampfbeginn wie Wettkampfklasse II. Entgegen der Wettkampfklasse II kann nach jedem Matte der Wechsel von Tachi Waza (Stand) in Ne Waza (Kniestand), oder umgekehrt, erfolgen. Um aus Ne Waza in Tachi Waza zu wechseln, muss eine Übereinstimmung beider Kämpfer bestehen. Um von Tachi Waza in Ne Waza zu wechseln, genügt der Wunsch (Einnahme des Kniestandes) eines Kämpfers.

Verhalten der KR bei strafbaren Handlungen

In allen Wettkampfklassen

ist der Wurf **Ryo Ashi Dori**, sowie ein Angriff mit **Kubi-Nage** verboten. Kommt **Kubi Nage** zur Ausführung eines Wurfes in **Tachi Waza** oder zum Zwecke der Ausführung eines **Osae Komi** in **Ne Waza** zu Stande, so ist der Kampf sofort zu unterbrechen und entsprechend der Regelung für strafbare Handlungen zu verfahren.

Das gleiche gilt für alle Würge- und Hebeltechniken (**Shime- Waza** und **Kansetsu-Waza**), welche in allen Wettkampfklassen verboten sind.

In den **Leistungsklassen II und III** sind alle **Sutemi** Techniken verboten.

In der **Leistungsklasse I** werden strafbare Handlungen behandelt wie im Bereich der Jugend U 11 und U 13 (einmalige Erklärung im Wiederholungsfalle bestrafen / strafbare Handlungen die zu Verletzungen führen können, erklären und gleich bestrafen).

In den **Leistungsklassen II und III** werden **strafbare Handlungen** erklärt aber auch im **Wiederholungsfalle nicht bestraft**.

Verweigert ein Kämpfer, unabhängig der Funktionsklasse, den Kampf, **kann er** nach 3 maliger Aufforderung, oder Aufruf (Regelung wie bei den Nicht-Behinderten) bestraft werden, d.h. der Kämpfer verliert den Kampf (**Fusen Gachi**).

Das gleiche gilt, wenn ein Kämpfer kurzzeitig unter Gefährdung der eigenen Gesundheit die Kontrolle über sich verliert.

Bewertungskriterien :

Kampfbeginn in Tachi-Waza (Stand)

Grundsätzlich bei Leistungsklasse I.
Möglich bei Leistungsklassen II und III.

Für die Leistungsklassen I und II gelten bei **Wurf- und Haltegrifftechniken** die im DJB Regelwerk festgelegten Bewertungskriterien. Für die Leistungsklasse III bei Kampfbeginn im Stand nur bei den Wurftechniken. Haltegriffe in der Leistungsklasse III s. Kampfbeginn in Ne-Waza, Anmerkungen.

Kampfbeginn in Ne-Waza (Kniestand).

Möglich bei Leistungsklassen II und III.
Beginnt ein Kampf auf Wunsch eines Kämpfers im Boden (Kniestand), so ist bei der Bewertung folgendes zu beachten:

Ippon:

Wurftechniken.
Die Bewertung Ippon kann aus dieser Position nicht gegeben werden. Die höchste Bewertung für einen Wurf, der die Kriterien Kraft und Schnelligkeit, Absicht (Kontrolle) und mehrheitlich (oder voll) auf den Rücken erfüllt, wird mit Waza-ari bewertet.
Angesagter Osae-komi 25 Sekunden.

Waza-ari:

Siehe Ippon bei Wurftechniken.
Angesagter Osae-komi 20 – 24 Sekunden.

Yuko:

Wurftechniken:
Die Bewertung YUKO erfolgt, wenn eine der drei genannten Kriterien (Kraft und Schnelligkeit, Kontrolle, mehrheitlich auf den Rücken) fehlen. Ein einfaches Umdrücken nach hinten oder auf die Seite, bei der **Uke langsam** über das Gesäß auf den Rücken rollt bzw. **langsam** auf die Seite fällt, sollte nicht mit Yuko bewertet werden. Hier ist das Kriterium Schnelligkeit besonders zu beachten. (s. KOKA).
Angesagter Osae-komi 15 – 19 Sekunden.

Koka:

Die Bewertung Koka erfolgt, wenn zwei der drei genannten Kriterien (Kraft und Schnelligkeit, Kontrolle, mehrheitlich auf den Rücken) fehlen. Das bei YUKO erklärte langsame Rollen auf den Rücken oder die Seite muss mit KOKA bewertet werden. Das Fallen auf den seitlichen Oberschenkel bzw. nur das Gesäß ist nur dann mit KOKA zu bewerten, wenn der KR eine gewisse Schnelligkeit (Dynamik) der Technik durch Tori feststellt.
Angesagter Osae Komi 10 – 14 Sekunden

Golden Score:

Die Golden Score Regelung findet im G – Judo keine Anwendung. Bei Gleichstand oder keiner Wertung auf der Wertungstafel am Ende der offiziellen Kampfzeit besteht Pflichtentscheid durch **HANTEI**.

Anmerkungen:

Leistungsklasse III

Es sollte Osae-komi angesagt werden, wenn Uke auf dem Rücken liegt und Tori Uke durch eine deutlich als „frei“ (keine Klammerung von unten durch Uke mit Beinen) zu bezeichnende Oberlage hält, d.h. es muss kein „klassischer Haltegriff“ sichtbar sein. Dies sollte im Hinblick auf die Leistungsklasse III (Judoka mit schwersten Behinderungen, die Judo nur in Spielform ausführen) von dem/den KR erkannt und umgesetzt werden.

Leistungsklasse II und III.

Bei Kampfbeginn in Ne-Waza (Kniestand) kann ein Wurf nicht bewertet werden, wenn Tori nicht mit beiden Knien auf dem Boden ist, d. h. mit einem oder beiden Beinen auf der Fußsohle(n)/Fußballen steht, um seine Hebelwirkung für eine Technik regelwidrig gegenüber Uke zu verstärken. So wie im Nichtbehinderten Judo Würfe aus der Bodenlage (Ne-Waza) nicht bewertet werden, können Würfe in Kämpfen die in Ne-Waza durchgeführt werden keine Bewertung erhalten, wenn eine Tachi-Waza Situation entsteht.

Es erfolgt Matte und der Kampf wird ohne Bestrafung oder Belehrung wieder in Ne-Waza begonnen.

Diverses:

Die **Zuordnung** zu den einzelnen Leistungs- bzw. Wettkampfklassen erfolgt auf Vorschlag des **Trainers/Vereins**.

Sollten sich nur 2 Kämpfer in einem Pool befinden, wird der Sieger durch „Best of 3“ ermittelt.

Wiegen:

Wird von den Betreuern / sportliche Leitung durchgeführt. Es ist darauf zu achten, daß weibliche Judoka nur von weiblichen Betreuern/Funktionären/Kampfrichterinnen gewogen werden.

Mattenfläche:

Bei DEM gelten die Bestimmungen des DJB.

Bei Turnieren / Jugendveranstaltungen die Vorschriften des Landesverbandes in dem die Veranstaltung durchgeführt wird.

Medizinische Betreuung:

Bei jeder Veranstaltung muß ein **akkreditierter Arzt** anwesend sein. Sanitäter oder Rettungssanitäter sind nicht ausreichend.

Startrecht:

Es ist **kein Judopass** erforderlich.

Ein **gültiges Gesundheitszeugnis** in jeder Form vom DBS / ärztliche Bescheinigung genügt.

Die Kontrolle des Gesundheitszeugnisses liegt beim Veranstalter / Ausrichter.

DBS Startpass ist Pflicht.

Wichtig:

- **Verbot von Hebel- und Würgetechniken für alle Wettkampfklassen**
- **Verbot von beidseitigen Beingreiftechniken z. B. Ryo-Ashi-Dori für alle Wettkampfklassen**
- **Verbot des Griffes um den Nacken, ohne den Judogi zu fassen, (Schwitzkasten) für alle Wettkampfklassen**
- **Verbot aller Selbstfalltechniken in den Wettkampfklassen 2 und 3**
- **Verbot von einseitigen Beingreiftechniken z. B. Kata-Ashi-Dori in den Wettkampfklassen 2 und 3**

Günter Geist

Beauftragter für das Kampfrichterwesen (DBS)

Stand: 08. September 2003